

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 141. Mittwoch den 18. Juni 1856.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 1. Juli l. J. Nachmittags 3 Uhr läßt die Wittve des Adolph Fischer zu Diebrich das ihrem minderjährigen Kinde gehörige, in der Casernenstraße daselbst zwischen Carl Wuth und Heinrich Diener belegene zweistöckige Wohnhaus nebst Scheuer, Remisenbau, Hofraum und Garten in dem Rathhause zu Mosbach mit obervormundschaftlichem Consense freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 29. Mai 1856.

Herzogl. Landoberschultheißerei.  
Westerburg.

## Versteigerung von Specerei- und Farbwaaren.

Donnerstag den 19. Juni d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden in dem Hause No. 14 in der großen Burgstraße verschiedene Maler- und Weißbinderfarben, Pfeifenerde, Waschblau, Chlorkalk, verschiedene Sorten Gewürze und Thee, eine Partie Fässer und Ständer, eine große Waage mit Gewicht, ein Mörser, ein Glaserker, eine vollständige Ladeneinrichtung und sonstige zu einer Specereiwaarenhandlung gehörige Utensilien gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Juni 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Goulin.

2872

## Bekanntmachung.

Montag den 23. Juni Vormittags 9 Uhr lassen die Geschwister Bergmann von hier:

- 1) 117 Ruthen Heugras in der Au,
- 2) 28 Ruthen 71 Schuh desgleichen im Nerothal,
- 3) 46 Ruthen 85 Schuh desgleichen daselbst,

- 4) 1 Morgen 15 Ruthen Kohl in der Gerstengewann und  
 5) 1 Morgen 48 Ruthen halb Kohl und halb ewiger Klee im Galgenfeld  
 an Ort und Stelle versteigern.  
 Der Anfang wird im Galgenfeld (an den Zahnischen Häusern) gemacht.  
 Wiesbaden, den 16. Juni 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
 2902 Coulin.

### N o t i z e n.

- Heute Mittwoch den 18. Juni,  
 Vormittags 9 Uhr:  
 Versteigerung von Büchern und Holzmöbeln aus dem Nachlasse des Herrn  
 Kirchenraths Dr. Schulz, in dem Hause Louisenstraße No. 22. (S.  
 Tagblatt No. 140.)  
 Vormittags 10 Uhr:  
 1) Versteigerung der Lieferung von Hülsenfrüchten ic. in dem Zimmer  
 No. 3 der Infanterie-Caserne. (S. Tagblatt No. 137.)  
 2) Holzversteigerung in dem Domanielwald Weiden, Gemarkung Wehen,  
 Oberförsterei Platte. (S. Tagblatt No. 131.)  
 Nachmittags 3 Uhr:  
 Vergebung der bei Herstellung des Wegs von Viebrich nach Erbenheim  
 vorkommenden Grundarbeit, in dem Rathhause zu Viebrich. (S.  
 Tagblatt No. 135.)

Die Erhebung von  $\frac{3}{4}$  Simpel Steuer für die evangelische Kirchengemeinde dahier beginnt mit dem Heutigen. Ich ersuche deshalb alle Steuerpflichtigen, die alsbaldige Einzahlung derselben in den Mittagsstunden von 12 — 2 Uhr zu bewirken.

Wiesbaden, den 18. Juni 1856. Leberich, Kirchenrechner.  
Wegergasse 6.  
 2903

Mit Bezug auf die amtliche Bekanntmachung in Num. 127 vom 2. Juni l. J. des Wiesbadener Tagblatts, ersuche ich alle steuerpflichtigen Katholiken dahier, ihre Beiträge in den Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr an mich abzuliefern.

Wiesbaden, den 16. Juni 1856. Baifon,  
Kirchgasse No. 26.  
 2904

## Zu verkaufen.



Ein in der Louisenstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst zwei Seitengebäuden, großem Hofe und einem schönen daranstoßenden Garten ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von  
 227 **C. Leyendecker & Comp.**

Weisse baumwollene Gallons und Franzen zum Besetzen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

2905 **Hermann Rayss, am Uhrthurm.**

Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er alle getragene Kleider, sowohl Herrn- als Frauen-Kleider kauft.

2774 **J. Flegenheimer,  
Häfnergasse No. 5.**

Preis-Medaillen der Welt-Ausstellungen  
**LONDON 1851 PARIS 1855.**



**Haut-Handschuhe**  
zum Bürsten jedes Kör-  
pertheils, den man mit der  
Hand bequem erreicht.

# Hautbürsten

in Form von

**Handschuhen und Bändern**

VON

**H. M. ENGELER & SOHN**

Bürstenfabrikanten u. Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs

**IN BERLIN**

Behrenstrasse 36 am Opernplatz.



**Haut-Reibeband**  
zum Bürsten des Rückens  
bestimmt.

Diese Bürsten sind für einen Jeden, der sie kennt, unentbehrlich. Der Gebrauch geschieht auf ganz trockenem Wege ohne Bad oder Wasser; die Handschuhe sind für die mit der Hand erreichbaren Körpertheile bestimmt, das Band dagegen für den Rücken; sie gehören zur Ausstattung einer jeden Toilette und bieten dem Gesunden die höchste Annehmlichkeit, dem Leidenden dagegen eine große Erleichterung und Hilfe; man wendet sie in letzterem Falle hauptsächlich gegen kalte Füße, nervösen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Jucken der Haut, Beklemmungen, Blutstockungen, Hexenschuss, Schlag-Anfälle, Starrkrampf, Rheumatismus, Ohrenreissen und rheumatischen Zahnschmerz u. a. m. mit sicherem Erfolge an.

Bei Aufträgen von ausserhalb erbittet man die Angabe, ob solche für Herren oder Damen bestimmt sind, und ob die Handschuhe für eine große oder kleine Hand passen sollen.

Niederlage bei Herrn

99

**Andreas Flocker in Wiesbaden.**

**Kaltwasser - Heilanstalt Nerothal.**

Von heute an werden

**Tichtenharz-Dampfbäder**

gegeben.

2770

Einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige,  
daß ich die von meinem seeligen Manne betriebene  
**antiquarische Buchhandlung**

mit Hilfe meines ältesten Sohnes fortbetreiben  
werde. Da unser Büchervorrath, sowohl in älteren  
als auch neueren Werken, nie reichhaltiger war als  
eben jetzt, so bitte ich um geneigten Zuspruch.

Auch habe ich von einem der renommirtesten Ge-  
schäftshäuser eine sehr schöne Auswahl der feinsten  
**Parfümerien und Portefeuille-Arbeiten** in  
Commission erhalten, welche ich zu den billigsten  
Preisen empfehle.

**L. Levi Wittwe.**

2833

Ein großer runder **Fisch** wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped.  
dieses Blattes.

2881

# Kursaal zu Wiesbaden.

461

Heute Mittwoch den 18. Juni Abends 8 Uhr

## Réunion dansante.

Heute Abend

### gut besetzte Harmoniemusik,

2906

bei **H. Engel.**

Tägliche **Restauration à la Carte**, und  
zu jeder Tageszeit frischer **Caffée** bei

2907

**H. Engel.**

### Vorzügliches Flaschen-Bier:

Frankfurter . . . . .	per Flasche	9 fr.
Ernstthaler . . . . .	" "	12 "
Münchener . . . . .	" "	15 "

2908

bei **H. Engel.**

### Frischer Rheinsalm bei C. Acker.

2860

### Zur Beachtung!

Die gegenwärtige Ausstellung von **Charles Stereoscopen**  
aus Paris findet nur noch bis Donnerstag den 19. d. M. statt.

☞ Von Freitag den 20. Juni an wird eine neue Ausstellung der  
auserlesensten Gegenstände eröffnet.

Dieselben sind von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr in dem dazu erbauten  
Zelte auf dem Schloßplatz zu sehen.

Hierzu ladet ergebenst ein

**Charles.** 2850

Zum Abonnement auf

2909

### Hygieia,

**Unterhaltungsblatt für die Cannaubäder,**

ladet ein

Die Redaction der **Hygieia,**

große Burgstraße No. 15.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

### Zu verkaufen oder zu vermiethen

ein sehr guter Flügel durch das Commissions-  
Bureau von

227

**C. Leyendecker & Comp.**

## Tannus-Eisenbahn.

Montag den 30. Juni d. J. Morgens 9 Uhr werden in dem Werkstätten-Bahnhof zu Kastel, die nachstehend verzeichneten Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert:

circa 200	Zentner	altes	Gusseisen,
" 80	"	"	Schmiedeeisen,
" 140	"	"	Eisenblech und Blechabfälle,
" 6	"	"	alter Feilen- und Federstahl,
" 100	"	"	Schmiedeeisen-Drehspäne,
" 40	"	"	abgelegte Lokomotivräder,
" 60	"	"	Wagenräder,
" 70	"	"	Radbandagen,
" 16	"	"	Kurbelachsen,
" 36	"	"	Lokomotivkesseltheile,
" 24	"	"	Dampfkessel,
" 28	"	"	Tenderzisternen,

sobann eine Partie altes Tuch, Leinen, Kuhhaare, Lampen, Laternen &c. Steigliebhaber haben sich wegen Besichtigung vorstehender Gegenstände an Werkmeister Herrn Friß zu Kastel zu wenden, und ist außerdem zur Ertheilung mündlicher Auskunft Maschinenmeister Herr Claude in Frankfurt beauftragt.

Kastel, den 16. Juni 1856.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Tannus-Eisenbahn-Gesellschaft.  
397 Der Director: **Wernher.**

## Einladung zum Abonnement.

Indem wir das verehrliche Publikum einladen, die Bestellungen auf das mit dem 1. Juli beginnende 3. Quartal der „Mittelrheinischen Zeitung“ baldigst zu machen, damit wir die Auflage der Zeitung danach bemessen können, werden wir kaum von Neuem zu versichern brauchen, daß von Seiten der Redaction, wie der Expedition unermüdet dahin gestrebt wird, den allseitigsten Wünschen und Bedürfnissen unseres Leserkreises möglichst entgegenzukommen. — Durch die Reform der Landbotenpost wird unsere Zeitung den ländlichen Districten nächstdem zugänglicher gemacht werden, wodurch diese gewiß sich veranlaßt finden werden, von der Zeitungslectüre, welche jedem gebildeten Volke unentbehrlich ist, häufigeren Gebrauch zu machen. — Bei der großen, fortwährend im Steigen begriffenen Abonnentenzahl der „Mittelrheinischen Zeitung“ erlauben wir uns, dieselbe dem geehrten Publikum, besonders allen hohen Behörden, löblichen Bürgermeistereien u. s. w. zu Bekanntmachungen zu empfehlen. — Der Abonnementspreis ist vierteljährlich 1 fl. 45 kr., durch die Post bezogen mit verhältnißmäßigem Aufschlag. Insertionsgebühren: die vierspaltige Petitzeile 3 kr.

Wiesbaden, 15 Juni.

Die Expedition. 2910

Vorgerückter Saison zufolge erlasse ich bei per compt. Zahlung **Mantillen** 20 Procent unter dem bisherigen Preise und bitte geehrte Damen hiervon, sowie von meiner schönen Auswahl in **Frühjahrmänteln** Notiz zu nehmen.

**L. H. Reifenberg,**  
Langgasse No. 30.

2874

**Brönner's Fleckenwasser,**  
**ächt Cölnisches Wasser** (vis-à-vis dem Jülich'splatz),  
**Musikalien,**  
**italienische Saiten,**  
**gemalte Fenster-Rouleaux,**  
sowie unsere sonstigen Artikel bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung.

**C. Leyendecker & Comp.,**

227

Commissions-Bureau.

**Gemalte Rouleaux**

2510

in Auswahl billigst bei **W. Helmrich,** Metzgergasse No. 1.

Louisenplatz No. 6 sind aus Mangel an Raum zu verkaufen: Ein großer **Oleander,** ein **Granatenbaum,** ein großer gelber **Jasmin,** der im Winter und im Sommer blüht, eine **Badbütte** von eichen Holz, eine **Grippe** für zwei Pferde und alles was zu einem **Stalle** gehört, sowie ein **Hundert Flaschen** von verschiedenen Sorten.

2727

**Muhrkohlen.**

**Ofen- und Schmiedekohlen** von ganz vorzüglicher Qualität sind wieder direct vom Schiff zu beziehen bei

**Aug. Dorst.**

2747

**Tapeten**

in den schönsten und neuesten Dessins zu dem Fabrikpreis auf dem Commissionsbureau von

227

**C. Leyendecker & Comp.**

Ein gebrauchter **Flügel** und ein **Stehschreibpult** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

2584

**Anzeige.**

Bei dem Unterzeichneten sind alle Sorten geschliffene und rauhe **Sandsteinplatten,** **Ruhgrippen,** **Schweintröge** etc. stets vorräthig und werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

Wiesbaden, den 6. Juni 1856.

2698

**Jacob Schwein,** Steinhauermeister.

## Verloren.

Ein goldnes **Armband**, eine Schlange mit Granaten besetzt, ist am letzten Sonntag von der Taunusstraße bis an den Cursaal verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Taunusstraße No. 14 gegen eine gute Belohnung abzugeben. 2885

## Stellen = Gesuche.

Eine kinderlose Wittve von 38 Jahren, welche kochen und allen andern Hausarbeiten vorstehen kann, wünscht ein Unterkommen in einem größeren Haus als Köchin, Haushälterin oder als Verwalterin, als welche dieselbe schon mehrere Jahre conditionirt hat. Das Nähere auf portofreie Anfragen bei **G. Grohe**, Rentier in Biebrich. 2911

Eine Haushälterin, welche sehr gut kochen kann, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2912

Eine gewandte Köchin und ein ordentliches Zimmermädchen werden in einem hiesigen Badhaus gesucht und können sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 2913

Ein Mädchen sucht eine Stelle zu Kindern oder zu einer einzelnen Dame. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2914

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, welche etwas englisch oder französisch spricht, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2915

Zur Pflege eines achtjährigen Waisenknaaben wird eine brave Familie gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2893

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft erlernen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2916

## Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 18. Juni. Abonnement suspendu. Gastdarstellung **des senor Piedra, der senorita Antonia Salvador und Encarnacion Gil**, erster Tänzer und Tänzerinnen vom Königl. Theater in Madrid. Dazu: Ein alter Musikant. Drama in 1 Akt von Ch. Birch-Pfeifer. Hierauf: Einer muß heirathen. Original-Lustspiel in 1 Akt von Alex. Wilhelmi.

Schwimmbad im Nerothal. Am 17. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 17° R. 237

## Blind und doch sehend.

(Fortsetzung aus No. 139.)

Rudolf selbst war aufs Tiefste erschüttert durch das ihm verkündete Urtheil. Er hatte es bis auf den letzten Augenblick für unmöglich gehalten, obgleich Vater Wiederhold nicht unterließ, ihn darauf vorzubereiten. Vernichtet ging er in seinen Kerker zurück, und als die Thür hinter ihm geschlossen war, brach er laut weinend zusammen. Von welcher Höhe war er aber auch plötzlich herabgestürzt! In was für rothigen Zukunftsträumen hatte er sich bis jetzt gewiegt! Wie hatte er die neugeschenkte Freiheit benutzen, mit welch' neuem Muthe sich in's Leben werfen, für seine Liebe Alles wagen, fast alle Hindernisse besiegen wollen, die sich seinem Glück entgegenstellten! Wie hatte er dieses Glück im Geiste schon voraus genossen, das unaussprechliche Glück an **Clelia's** Seite! Und nun sollte er sein Leben in einem Zuchthause beschließen!

Aber wie er in Thränen zerfließend da lag, öffnete sich die Klappe an seiner Thür, und eine Engelsstimme rief herein: „Weine nicht! verzweifle nicht!“ Es war **Clelia**, die eine augenblickliche Abwesenheit ihres Vaters benutzend zu ihm kam. Er erhob sich, sie streckte ihre Hand hinein,

und er preßte sie unter Thränen an seinen Mund. „Bau' auf Gott und Dein Lieb!“ flüsterte sie. — „Weg hat er aller Wegen, an Mitteln fehlt's ihm nicht, wie's in dem schönen Liede heißt. Hoffentlich läßt der Vater Dich bald zu mir, dann musciren wir zusammen. Inzwischen wird es Abend — und wer weiß, wie es morgen ist. Nur Muth, mein Freund!“

Dann entzog sie ihm die kleine zarte Hand, streichelte ihm die Wange und schlich sich wieder fort.

„O Gott — Welch ein Engel!“ sagte Rudolf, als er wieder allein war. „Ja, ich will nicht verzweifeln — noch bleibt mir ja der Recurs — inzwischen kann meine Schuld klar an den Tag kommen. Doch ich will nicht darauf pochen, ich will mich auf das Schlimmste gefaßt machen — will ihr in nächster Zeit noch ihr Augenlicht wiedergeben. Das Bewußtsein, diesem Engel die größte Wohlthat nach dem Leben erwiesen zu haben, wird mich Alles ertragen lassen. Ja — ich will jetzt nicht mehr zittern — der Gedanke, daß sie ohne mich vielleicht ihr Leben lang in dieser Nacht wandeln muß, wird mich fest machen — ich will sie operiren!“

Als er später mit Elisia musciren durfte, flüsterte sie ihm in einem unbewachten Augenblick zu: „Versprechen Sie mir, zwischen heut und morgen blindlings Alles zu thun, was ich von Ihnen verlange.“ Er wunderte sich, gab aber das Versprechen, und die Musik nahm ihren Fortgang.

Er spielte und sang sich wieder Muth und Hoffnung in's Herz, und mehr noch that dies Elisia's Gesang und heitere Stimmung. Getröstet kehrte er in seine Zelle zurück und streckte sich auf sein Lager.

Es mochte etwa Mitternacht sein, da weckte den leise Schlummernden ein leichtes Geräusch. Seine Thür ging auf — Elisia, mit einem Licht versehen, unter einem Arm einen Pack tragend, kam herein. „Elisia — meine Elisia!“ rief er aufspringend. —

„Still!“ flüsterte sie; „zieh diese Sachen hier an — es ist eine Gensd'armenuniform — säume nicht! Ich will inzwischen an der Treppe lauschen, ob Alles noch fest schläft —“

„Aber Elisia —“

„Rein Aber — Du gabst mir Dein Wort, heute blindlings zu thun, was ich von Dir verlangen würde“ — und sie zog sich zurück.

Er legte die Gensd'armenkleidung an, auch der Pallasch fehlte nicht. Als er fertig war, kehrte Elisia zurück. „Die Stiefel mußt Du ausziehen,“ sagte sie, an seinem Tritt hörend, daß er sie angezogen. Nimm sie in die Hand und folge mir!

„Ich soll fliehen?“ sagte er zaudernd, „und Dich und Deinen braven Vater in's Unglück stürzen? Nimmermehr!“

„Ein Mann hält sein Wort,“ sagte sie; „Du wirst mich tödten, wenn Du die Rettung verschmähest. Ich überlebte es nicht, wenn sie Dich in's Zuchthaus führten.“

Sie suchte seine Hand und zog ihn fort. Leise schlichen sie durch den Corridor, die Treppen hinab, durch die Hausflur — die Thür stand schon offen. „Nun Gott mit Dir!“ flüsterte sie, preßte seine Hand an ihre Lippen und drängte ihn hinaus. Draußen fühlte sich Rudolf von kräftigen Männerarmen gefaßt — es war Adoff, der ihn erwartet und, indeß Elisia die Hausthür innen verriegelte, den Freund mit sich fortriß. Das Hofthor war auf Elisia's Veranstellung nur angelehnt, ohne Gefährdung erreichten die Beiden den Hafen. (Schluß folgt.)